

In der Abtheilung der *Leges* sind unter Aufsicht des Prof. Krüger vom Referendar London in Königsberg für die Ausgabe der *Lex Wisigothorum* Vorarbeiten gemacht; mehrere Handschriften in Madrid und im Escorial hat Dr. Baist näher untersucht, eine neu gefundene der historischen Akademie in Madrid soweit sie erhalten vollständig verglichen. Für die *Capitularien* haben sich in Rom eine Anzahl wichtiger, Pertz unbekannt gebliebener Handschriften gefunden, die Geh. Reg.-Rath Waitz bei seinem dortigen Aufenthalt zu benutzen anfang, deren vollständige Ausbeutung aber durch den Herausgeber Prof. Boretius selbst dringend wünschenswerth war: dieselbe hat in letzter Zeit stattgefunden, und die neue Bearbeitung wird nun rüstig fortgeführt werden. Auch Prof. Loersch ist mit der neuen Sammlung der Reichsgesetze eifrig beschäftigt. Prof. Frensdorff hat die Vorarbeiten für einen ersten Band Deutscher Stadtrechte gemacht, der Belgien, die Niederlande und das Rheingebiet umfassen wird. Für die Sammlung der Formeln ist die von Merkel zuerst benutzte Handschrift der Vaticanischen Bibliothek neu verglichen.

Hofrath Prof. Sickinge hat für die von ihm geleitete Abtheilung der *Diplomata* selbst Reisen nach Mittel- und Unter-Italien, nach der Schweiz, Frankreich und Belgien gemacht, auch in Deutschland mehrere Archive besucht, über die Ausbeute in der Schweiz auch in einer eigenen Schrift: Über Kaiserurkunden in der Schweiz, Zürich 1877, Nachricht gegeben, während anderswo seine Mitarbeiter Dr. Foltz und Laschitzer, ausserdem für einzelne Orte oder Stücke die DDr. Bayer, Kaltenbrunner, Mühlbacher und Rieger thätig waren, und durch Übersendung von Chartularien, in einzelnen Fällen auch von Originalen, nach Wien den Arbeiten wesentliche Erleichterung zu Theil ward. So sind Abschriften von 850 Diplomen angefertigt, und zwar von 670 aus den Jahren 911—1002 und von 180 aus der vorhergegangenen oder der nachfolgenden Zeit, welche in die Sammlung und Bearbeitung der Sächsischen Zeit mit hineingezogen werden müssen, um die Entwicklung des Urkundenwesens im 10. Jahrhundert genau feststellen zu können. — Ein mannigfach interessantes auf das Königreich Sicilien bezügliches Registrum Friderici II, das Prof. Arndt aufgefunden, soll möglichst bald im Neuen Archiv zum Druck gelangen.

Die Arbeiten in der Abtheilung *Epistolae* unter Prof. Wattenbachs Leitung haben sich zunächst hauptsächlich auf die Briefe Gregor d. Gr. bezogen, für welche Dr. Ewald, der als regelmässiger Mitarbeiter eingetreten, Handschriften von Trier, Wolfenbüttel, Sangallen und Paris hier benutzen konnte, während zur Vergleichung der in Monte Cassino und Rom befindlichen derselbe sich später nach Italien begab und über einige andere sonst die nöthige Auskunft erlangt wurde, freilich auch die wenig erfreuliche, dass eine früher in Paris befindliche, die als Autograph des Paulus Diaconus galt, dort im J. 1791 gestohlen und bisher nicht aufzufinden sei. In Rom ward auch eine wichtige Handschrift Merovingischer Briefe nach verglichen. — Ausserdem hat Prof. Wattenbach eine Ausgabe der von Pertz gefertigten Abschriften von päpstlichen Briefen aus den Regesten des Vaticanischen Archivs in nächste Aussicht genommen. — Auch diese Abtheilung kam wie früher anderen ein Geschenk des Buchhändlers Hans Reimer von Sammlungen in dem Nachlass Jaffés zu gute.

Für die Sammlung der Karolingischen Gedichte in der Abtheilung *Antiquitates* wurden von dem Leiter derselben Prof. Dümmler Handschriften aus Bremen, Gent, Leiden, Einsiedeln, Sangallen benutzt, andere Arbeiten in München und Rom ausgeführt; Abschriften oder Vergleichen lieferten Dr. Ewald aus Rom, Molinier in Paris, Bibliothekar Bradshaw in Cambridge. Manche einzelne Stücke sind vorläufig im Neuen Archiv oder anderswo zur Veröffentlichung gebracht. — Wegen einer Sammlung von Necrologien sind Verhandlungen mit Archivar Grotefend in Frankfurt a. M. angeknüpft.

Die Sammlungen der Monumenta sind im verflossenen Jahre von Stiftsprobst Dr. Döllinger in München, Hofrath Prof. Ficker in Innsbruck, Archivar Dr. Posse in Dresden, Dr. Scheins in Berlin, Hofrath Prof. Winkelmann in Heidelberg benutzt.